

Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Bern
Band: 82 (2020)
Heft: 1

Nachruf: Guido Schmezer (1924-2019)
Autor: Erne, Emil

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf

Guido Schmezer (1924 – 2019)

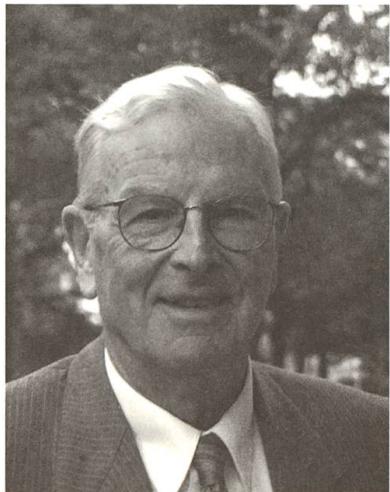


Foto: Peter Brand

«Ein Berner namens ...»: Guido Schmezer wird in Erinnerung bleiben als Verfasser der zeitlosen Verse über merkwürdige oder auch ganz alltägliche Vertreter bernischer Art und über andere menschliche Wesen mit allerlei Unarten. Unter dem Pseudonym «Ueli der Schreiber» veröffentlichte er zwischen 1959 und 1983 über 600 solche Texte in der Schweizer Satirezeitschrift *Nebelspalter* und später gesammelt in mehreren Bänden. Er machte sich so schweizweit einen Namen als humoristischer Schriftsteller. 1962 erhielt er einen Literaturpreis der Stadt Bern.

Geboren 1924 in Olten, aufgewachsen am Thunersee und in Bern, studierte er in Bern, Bristol und Los Angeles Englisch, Deutsch und Griechisch und promovierte 1952 über zwei englische Dichter des 19. Jahrhunderts. Der Sprachwissenschaftler und Gymnasiallehrer arbeitete von 1955 bis 1962 als Redaktor, Programmgestalter und Ressortchef bei Radio Bern; ab 1962 war er hauptberuflich beim erwähnten *Nebelspalter* tätig, wo er die Seite «Bärner Platte» gestaltete. Stadtpräsident Reynold Tschäppät (1917–1979) holte ihn 1967 als Beauftragten für Information in die Berner Stadtverwaltung. Schmezer war der erste vollamtliche Informationschef einer Schweizer Stadt. In dieser Funktion traf er im Zunfthaus zum Distelzwang an der Gerechtigkeitsgasse 79 auf Mani Matter, damals Rechtskonsulent der Stadt Bern. Dessen Tod bedeutete das Schlimmste, was ihm je passiert sei, sagte er rückblickend.

Im Rahmen einer internen Reorganisation wurde Guido Schmezer 1975 Stadtarchivar von Bern. Die damals laufende Renovation des Erlacherhofs nutzte er, um am Sitz des Stadtarchivs im dortigen Westflügel die Archivalien neu zu ordnen, zu erschließen und konservatorisch besser aufzubewahren. 1986 wurde der darunter liegende ehemalige Luftschutzkeller zum klimatisierten Archivraum ausgebaut. Der Aufbau eines Tonarchivs mit den Stimmen der Gemeinderatsmitglieder und der Stadtratspräsidenten sowie die fotografische Dokumentation der damals 16 000 Gebäude in der Stadt Bern lagen Schmezer sehr am Herzen. Seine ursprüngliche Informationsaufgabe verlagerte sich von der politischen Aktualität zu einem schwergewichtig historisch orientierten Auskunfts-, Beratungs- und Dokumentationsdienst. Das Stadtarchiv wandelte sich vom verschlossenen Aktendepot zum effizienten Dienstleistungsbetrieb für Behörden,

Verwaltung und historisch Interessierte. Dank seinen kommunikativen Fähigkeiten war Guido Schmezer als unterhaltsamer Redner und bester Kenner der bernischen Seele bei unzähligen Anlässen und «Plaudereien» ein gern gesehener Guest. Als Organisator wirkte er bei zahlreichen Jubiläumsfeiern und Treffen der Zähringerstädte sowie bei Zusammenkünften städtischer Chefbeamter mit.

Entsprechend dem neuen Arbeitsfeld verlagerte sich seine schriftstellerische Tätigkeit vermehrt auf die Stadtgeschichte Berns. Nach den augenzwinkernd-amüsanten Büchern *Bern für Anfänger* (1962) und *Lob der Langsamkeit* (1969) wirkte Schmezer 1975 an dem vom Gemeinderat herausgegebenen, viel benutzten *Führer durch die Altstadt* mit, der Bilder und Erklärungen zu den Hinweistafeln zusammenstellte, die an den historisch interessanten Häusern montiert waren. Ferner verfasste er mehrere einschlägige Jubiläumspublikationen, teils auch nach der Pensionierung (u. a. *150 Jahre Einwohnergemeinde Bern*, 1983; *Fünfzig Jahre Bern in Blumen 1937–1987*, 1987; *Hundert Jahre Burgerkommission der Burgergemeinde Bern 1889–1989*, 1992; *125 Jahre «Spysi» – Speianstalt der Untern Stadt Bern 1877–2002*, 2002). Daneben lieferte er zahlreiche Beiträge über die Stadt Bern an umfassendere Werke, wie zum Beispiel *The Capitals of Europe* (1980) und *Schweizer Lexikon 91* (1992–1993). Hervorzuheben ist schliesslich die vom Gemeinderat 1989 herausgegebene Broschüre *Bern 1939*, in welcher der scheidende Stadtarchivar noch einmal aus dem Vollen schöpfte und aufgrund von Akten, Fotos und Dokumenten des Stadtarchivs authentisch und spannend «ein Jahr Stadtgeschichte im Schatten des Weltgeschehens» schilderte. In all seinen Schriften stand die Vermittlung von Wissen über die Stadt Bern an eine breitere Öffentlichkeit an erster Stelle.

Mit der Pensionierung trat Guido Schmezer 1990 aus dem Vorstand des Historischen Vereins des Kantons Bern zurück, dem er seit 1979 angehört hatte. Als erfahrener Publizist hatte er in der Arbeitsgruppe für die Archivreihe mitgewirkt. Die seinerzeitige Aufnahme in das hochkarätige Gremium hatte er als Ehre empfunden und verhalf dem Stadtarchiv zu einer engeren Anbindung an die massgeblichen historischen Institutionen auf dem Platz Bern. Als Angehöriger der Burgergemeinde Bern seit 1970 war Schmezer auch Mitglied der Kommission des Naturhistorischen Museums. Für seine Verdienste im Kulturleben der Stadt Bern verlieh ihm die Burgergemeinde 1999 die Burgermedaille. In allen seinen Tätigkeiten wurde von den Zeitgenossen sein heiterer Humor hochgeschätzt, der auch alle seine Bernensia prägt. Am 19. September 2019 ist Guido Schmezer im 94. Altersjahr verstorben.

Emil Erne, Bern